

Artikel vom 24.07.2020

Digitalisierung in Schulen

"Digital-Turbo" einlegen



Die Bayerische Staatsregierung will die Digitalisierung von Schule und Unterricht in den kommenden Jahren zusätzlich beschleunigen. Es soll unter anderem eine zentrale Bayern-Cloud, eine Schul-Videoplattform, ein eigenes Schul-Rechenzentrum, zusätzliche digitale Leihgeräte für Schüler und Lehrer, neue IT-Systemadministratoren und neue Stellen für die Aus- und Fortbildung von Lehrern geben. Das kündigten Bayerns Ministerpräsident Markus Söder und Kultusminister Michael Piazolo nach einem Spitzengespräch mit Vertretern von Schülern, Lehrern und Kommunen an.

Man wolle in der Schule in Bayern den „Digital-Turbo“ einlegen und einen „digitalen Sprung“ machen, sagte der Ministerpräsident. In der Corona-Krise habe man zwar einen gelungenen Kaltstart hingelegt - es sei aber auch deutlich geworden, wo man Dinge noch deutlich verbessern könne.

Konkret sollen nach Worten Markus Söders bis zum Jahr 2024 nun insgesamt zwei Milliarden Euro fließen, darunter sind 900 Millionen Euro Bundesmittel. Der Freistaat steigere die bisher eingeplanten Mittel nun um rund 450 Millionen auf 1,1 Milliarden Euro

Die Bayern-Cloud für die Schulen, die neue Schul-Videoplattform, eine Art „Schul-Youtube“, und das neue Rechenzentrum sollen so bald wie möglich startklar sein.

Für Systemadministratoren für die Schulen soll es rund 600 zusätzliche Stellen geben, finanziert je zur Hälfte vom Freistaat und den Kommunen. Für das neue Schul-Rechenzentrum sind 200

zusätzliche Stellen vorgesehen, für zusätzliche digitale Fortbildungsmöglichkeiten für Lehrer 100 zusätzliche Stellen.

Sehr schnell soll nun auch geklärt werden, ob alle Schulen über ausreichende Internet-Zugänge verfügen. Bis September wolle man einen „digitalen Schulatlas“, sagte Markus Söder, um einen Überblick über die Breitband- und Wlan-Versorgung zu bekommen. Die Versorgung sei zwar sehr hoch, aber man wolle nun einzelnen Rückmeldungen nachgehen, wonach es an einzelnen Schulen schlechter aussehen solle. Diese Einzelfälle wolle man beheben.